



s' Wabe - Blättle

März 2009, Nummer 6

Gemeinschaftliche Wohnformen für Jung und Alt

Baugemeinschaften und kostengünstigen Wohnungsbau fördern!

Die Bedingungen für Baugemeinschaften und kostengünstigen (Sozial-)Wohnungsbau sind in Stuttgart aufgrund des knappen Baulandes und der großen Nachfrage im Stadtgebiet sehr schwierig. Baugrundstücke in attraktiven Wohnlagen werden in der Regel zu spekulativen Höchstpreisen verkauft. Benachteiligte Wohnsituationen mit Verkehrslärm, wenig Grünflächen und schlechten Umweltbedingungen (z.B. Feinstaub) führen zur Stadtfucht vieler Familien mit Kindern in die Umlandgemeinden.

Aber wir haben einen Traum: Nach der Gemeinderatswahl am 7. Juni 2009 treffen Nachbarschaftsinitiativen und Wohnprojektgruppen vermehrt auf aufgeschlossene kommunale Vertreterinnen und Vertreter, die alternative Wohnformen als Chance zur Bereicherung des Wohnungsangebotes in der Stadt ansehen. Wir haben die Hoffnung, dass integratives Wohnen und soziales Miteinander nicht an hohen und spekulativen Grundstückspreisen scheitern müssen.

Dazu wünschen wir uns von unseren Kommunalpolitikern, was in anderen Städten längst selbstverständlich ist:

- 1) **Unterstützung und Förderung des selbstbestimmten und gemeinschaftlichen Wohnens**, organisiert in privaten Baugemeinschaften oder zusammen mit Genossenschaften und Investoren, vor allem auch in einer Mischung von Eigentum und Miete
- 2) **Reservierung von 20 % der Wohnfläche in Neubaugebieten für Sozialmieter/innen und weitere 5% für private Baugemeinschaften.** In der bayrischen Landeshauptstadt München wurde der erste Passus von allen Parteien beschlossen und wird so seit Jahren praktiziert



die zwei Häuser des Wohnprojektes MOSAIK – bald fertig!

- 3) **Verkaufspreis für städtische Baugrundstücke nicht nur an Gewinnmaximierung ausrichten**, die nur großen Baugesellschaften oder einkommensstarken Interessierten eine Chance gibt, sondern auch soziale Aspekte berücksichtigen
- 4) **Längerfristige Kaufoptionen auf städtische Grundstücke für Gemeinschaftswohnprojekte.** Die Abstimmungsprozesse in demokratischen Baugemeinschaften erfordern in der Regel mehr Zeit, als Einzelentscheidungen eines Investors.
- 5) **Einrichtung einer neutralen städtischen Kontakt- und Informationsstelle** zur objektiven Beratung von privaten Baugemeinschaften und Projektgruppen und frei von Verwertungsinteressen, nach dem Vorbild des Tübinger Amtes für Stadterneuerung

Wir appellieren an alle Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl 2009:

Öffnen Sie sich für neue Ideen auf dem Wohnungsmarkt, der Markt allein richtet's nicht!

Enttäuschen Sie die Hoffnungen der Wohnungssuchenden nicht!

Sorgen Sie verstärkt für attraktive Wohnungsangebote für Familien mit Kindern! (DK + MB)

**Liebe Mitglieder im
und Interessierte am Verein Wabe e.V.,**

Nach 3 1/2 Jahren Tätigkeit als Vorsitzende werde ich mich zurückziehen und bei der nächsten Mitgliederversammlung nicht mehr kandidieren.

Beim Vorstandsteam möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Am Montag, den 6. April, findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt, zu der ich sehr herzlich einlade.

Dem neu zu wählenden Vorstand + Beirat wünsche ich Geduld und Ausdauer, dem Verein weiterhin Erfolg und Anerkennung und

allen Vereinsmitgliedern ein schönes Osterfest.

Ihre / Eure Marlies Beitz

Vereinsnachrichten

Nachruf für Ingelore Kreukels

geb. 4.7.1944 – gest. 21.12.2008

Wir trauern um **Ingelore Kreukels**. Sie ist kurz vor Weihnachten 2008 an den Folgen eines tragischen Unfalls gestorben.

Ingelore hat sich schon früh für die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens eingesetzt und war seit Anfang 1993 ein aktives Mitglied des Vereins Wabe. Die Entstehung der Wohnprojekte WABE und MOBILE hat sie aufmerksam begleitet, in das dritte Wohnprojekt MOSAIK wollte sie im kommenden Sommer mit einziehen.

Bei vielen gemeinsamen Aktivitäten war sie dabei: bei Wanderungen und Exkursionen, bei Festen und Picknicks, auch beim internationalen Frühstück

Nachdem der Rohbau Stockwerk um Stockwerk gewachsen ist, hat sie sich schon auf den Umzug gefreut. Es war ihr aber nicht mehr vergönnt ihre mit viel Begeisterung geplante Wohnung zu beziehen.

Gerne hätten wir sie als Mitbewohnerin gehabt; ihre passenden Bemerkungen, die oft Dinge auf den Punkt brachten, werden uns fehlen.

Zusammen mit den Naturfreunden Stammheim – auch dort war sie seit einigen Jahren Mitglied - treffen wir uns zu einer

Abschiedsfeier auf dem Dornhaldenfriedhof am Samstag, den 4. Juli 2009

(der Tag, an dem sie 65 Jahre alt geworden wäre).
Einzelheiten geben wir rechtzeitig bekannt.

Marlies Beitz, Verein **Wabe** e.V. Stuttgart + Projektgruppe **MOSAIK** ; Ellen Breitling, **Naturfreunde** Ortsgruppe Stammheim

Von O.L.G.A. zu Olgäle?

Noch unter dem Eindruck der Wabe-Exkursion zu OLGA in Nürnberg und Schorndorf (2008) wollten wir erkunden, welche neuen Chancen sich in Stuttgart für Wohnprojekte und Baugemeinschaften bieten. So trafen sich am Samstagnachmittag, den 17.01.2009, vor der früheren Augenklinik im Stuttgarter Westen 10 Frauen, Wabe-Mitglieder und Interessentinnen. Architekt Kurt Kühfuß zeigte uns Grünanlagen und Hinterhöfe und interessante Gebäude. Das Olgäle (Kinderhospital) und der Abfallwirtschaftsbetrieb werden ihre Standorte verlegen. Die Gebäude werden abgerissen und so kann mitten im attraktiven Stuttgarter Westen ein neues Baugebiet entwickelt werden. Schon hat sich eine Bürgerinitiative gebildet, die von Anfang an die notwendige Bürgerbeteiligung bei der Planung sicherstellt. Sie trifft sich jeden letzten Montag im Monat. Informationen dazu unter www.olgaele2012.de Nächster Termin: 30.03.2009, 19.30 Uhr im GH West. MB

Mitgliederversammlung am Montag, den 6. April, 19.00 Uhr – die Themen:

- **Wabe e.V. unterstützt Wohnungsvermittlung**
Der Verein Wabe e.V. möchte mit seinen Mitgliedern Möglichkeiten zur Wohnungsvermittlung diskutieren.

- **Wabetreffen im 2-Monatsrhythmus geändert**
Es wird ein neues System des Informationsaustausches geprüft und diskutiert

- **Rechenschaftsbericht des Jahres 2008**

- **Kassenbericht 2008**

- **Vorstandswahlen**

Wer vertritt den Verein zukünftig nach außen? Wer kann bei einzelnen begrenzten Tätigkeiten mitwirken?

- **Klausur und Vereinsaufgaben**

Bericht von der Klausur und Diskussion über Inhalte und die zukünftige Ausrichtung des Vereines

"Auf gute Nachbarschaft"

- unsere Sprechstunde im Rathaus – von Doris Kunkel

Im März 2005 scheiterte eine Beschlussvorlage des Referats Städtebau, die die Einrichtung einer Kontaktstelle für Baugemeinschaften beim Stadtplanungsamt vorsah, an der Gemeinderatsmehrheit.

Durch die Initiative von Hildegard Rohde ist es gelungen, mit Unterstützung der Sozialbürgermeisterin 2 x monatlich in Räumen des Stuttgarter Rathauses für Interessierte an neuen Wohnformen und Baugemeinschaften Beratungsstunden anzubieten. (s. Termine S. 4)

Es sind überwiegend ältere Frauen, die ganz direkt nach gemeinschaftlichen Wohnmöglichkeiten fragen und ihre Enttäuschung ist groß, wenn wir nichts anbieten können. Immer öfter interessieren sich unsere Besucherinnen und Besucher aber dafür, ob und wie das, was wir inzwischen praktizieren, funktioniert und wie solche Projekte zustande kommen.

Wir berichten dann von den Anfängen der Wabe-Idee und den vielen Schwierigkeiten, bis wir in Stuttgart endlich auf dem Burgholzhof Erfolg hatten.

Unsere Sprechstunden und die "Stuttgarter Plattform" sind wichtige Gesprächsorte für das Zukunftsthema "Gemeinschaftliches Wohnen", sie können aber eine städtische Kontaktstelle, bei der Angebot und Nachfrage angesiedelt ist, die juristische Beratung und Tipps für Baugemeinschaften gibt (wie bspw. in Tübingen) nicht ersetzen.

Wie machen es die Anderen? Blicke über den Tellerrand

„Eine andere Welt ist möglich“

Bericht vom Global Action Day in Sao Paulo 2008

Es war keine gewöhnliche Reise, die Winfried Zimmermann, Wabe- und „pro ...“- Mitglied, vor einem Jahr als Delegierten des Stuttgarter Sozialforums nach Brasilien führte. (siehe auch unter www.stuttgart-open-fair.de) Zwischen dem Mitbegründer des Weltsozialforums Chico Whitaker, und Stuttgarter NGO-Aktivisten, war für 2008 ein Begegnungsaustausch vereinbart worden. Das Weltsozialforum wurde 2001 in Brasilien als Gegenveranstaltung zum Weltwirtschaftsgipfeltreffen in Davos ins Leben gerufen. Es bietet im Gegensatz zu diesem, allen Akteuren der Zivilgesellschaft einen offenen, pluralistischen Raum, um sich über alternative ökonomische-, soziale und gesellschaftliche Zukunftsentwürfe auszutauschen. Gesucht und diskutiert werden theoretisch und praktisch umgesetzte Alternativen zur herrschenden neoliberalen Globalisierung. Die selbstgesetzten Spielregeln der Sozialforumtreffen sind in einer Charta der Prinzipien niedergelegt. Der Geist und die Ideen der WSF-Treffen soll dezentral, vor Ort wieder ausstrahlen und angewendet werden. Das hat mittlerweile zu kontinentalen, nationalen, regionalen und lokalen Sozialforumtreffen geführt, die auch in Stuttgart regelmäßig stattfinden.



In seinem Vortrag in Sao Paulo referierte Winfried Zimmermann über die besonderen Bedingungen und Aufgaben der Sozialforumsbewegung in Deutschland. Er musizierte mit

Jugendlichen aus Favelas und besuchte ein Reihe von Bürgerversammlungen, NGO's und Indianerhilfsprojekten. „Das wichtigste was wir momentan von Brasilien lernen können, ist die Einführung von Bürgerbeteiligungshaushalten, die sich von Stadtteilrunden bis hinauf auf Bundeslandebene (Rio Grande do Sul) erstrecken. Die dort gemachten Vorschläge bis hin zu Finanzfragen müssen, nach genauer Ausarbeitung durch die Politik, auch umgesetzt werden. Ein unglaublicher Fortschritt in Richtung Bürgernähe und direkte Demokratie, von der wir hierzulande noch weit entfernt sind.“ So Zimmermann nach seiner Brasilienreise.

Für Vorträge zur Sozialforumsbewegung und seinen Brasilienaufenthalt steht der Referent sehr gerne zur Verfügung. (Tel.: 0711-26861834 W. Zimmermann) Weiterführende Links unter www.weltsozialforum.de und www.forumsocialmundial.org.br

Im Mühlbachhaus in Schorndorf

von Monika Klinkner

Wir, d.h. - Teilnehmer/innen der Lokalen-Agenda Leonberg sowie dem Projekt Querbeet in Ludwigsburg und die Wabe-Gruppe - wurden am Samstag, dem 13.12.2008, von Herrn Tramer mit einem Kaffee im Gemeinschaftsraum des Mühlbachhauses empfangen. Der Gemeinschaftsraum wird über den Kaffeeauschank finanziert, das Interesse von Besuchergruppen ist groß.

Während wir den Kaffee genossen, berichtete uns Herr Tramer über die Entwicklungsgeschichte des Projektes Mühlbachhaus. Die Gruppe bildete sich 2002 mit dem Ziel „gemeinschaftliches Wohnen bis 2007“.



In Zusammenarbeit mit der Wohngenossenschaft „pro...“ wurden in regelmäßigen Sitzungen ein Entwurf erarbeitet. 2006 war das Projekt zu 90 % belegt, eine Bauherrengemeinschaft konnte gegründet und das Grundstück von der Stadt erworben werden. Alle Wohnungen sind individuell geplant und unterschiedlich groß. Es gibt einen größeren Anteil Eigentumswohnungen, sowie sozial geförderte Wohnungen. Drei Wohnungen wurden gemeinsam mit der Diakonie Stetten geplant, deren Bewohner ihre Ansprechpartner bei den Mitgliedern der Wohngemeinschaft haben.

Die Verwaltung des Hauses obliegt den Bewohnern, die zu diesem Zweck Arbeitsteams für alle anfallenden Aufgaben gebildet haben: z. B. Cafeteria/Veranstaltungen, Müll und Räumdienste, Technik, Grünanlagen / Kinderspielplatz, Interne Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit sowie Hausverwaltung.

Unser Besuch wurde photographisch dokumentiert – vom Sohn eines jungen Ehepaars aus Leonberg., anzuschauen unter www.wabe-stuttgart.de

Villa Seckendorff in Bad Cannstatt und die bruderhausDIAKONIE

Das Projekt mit der bruderhausDIAKONIE schreitet voran. Die alten Gebäude unweit des Cannstatter Kurparkes sollen dem Neubau noch in diesem Sommer weichen, damit Mitglieder im Frühjahr 2011 einziehen und gemeinschaftliches Leben verwirklichen können.

Noch ist die Gruppe nicht geschlossen und neue Interessierte sind herzlich willkommen!

Weitere Details bei Gabi Thon Tel.: 0711 – 64 9 86 32

Haus WABE auf dem Burgholzhof sucht Mitbewohner/innen, die zu uns passen!

Zwei Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein werden frei! Es gibt gemeinschaftliches Wohnen für Jung und Alt in ruhiger, grüner Lage mit Garten und Gemeinschaftsräumen

- 60 m² Wohnung für 2 Personen mit ca. 500 € Kaltmiete zzgl. Stellplatz mit 45 € und zusätzlich 13.000 € Genossenschaftsanteile „pro ...“ ab August 2009
- 124 m² Wohnung für 6 Personen mit ca. 1.000 € Kaltmiete zzgl. Stellplatz mit 45 € und zusätzlich 13.500 € Genossenschaftsanteile „pro ...“ ab Juni 2009

TERMINE

Alle Termine finden im Generationenhaus Heschl, Gebrüder Schmid-Weg 13, ab 19.00 Uhr statt

- 06.04.2009 Wabe-Mitgliederversammlung
- 04.05.2009 Erweiterte Vorstandssitzung
- 08.06.2009 Wabetreffen – SWR-Filme zu Wabe e.V.
- 06.07.2009 Erweiterte Vorstandssitzung

Exkursionen 2009

08.-10.06.2009 nach Leipzig: Deutscher Seniorentag
Details unter www.bagso.de

Netzwerkarbeit

- 27.04.2009 Bürgerinitiative Olgäle2012 im GH West
19.30 Uhr (letzter Montag im Monat)
- 06.05.2009 Soziale Plattform im Treffpunkt Senior,
16.00 Uhr; Thema: „Mögliche Rechtsformen von selbstorganisierten gemeinschaftlichen Wohnprojekten“ mit Susanne Kratt, GLS-Bank

Auf Gute Nachbarschaft

Unsere Wohnberatung für Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen im Stuttgarter Rathaus findet jeden 1. Donnerstag und jeden 2. Dienstag im Monat statt. (Anzeige vor den Aufzügen beachten oder erfragen.)

- 02.04.2009 DO, 16.00 – 18.00 Uhr
- 14.04.2009 DI, 11.00 – 13.00 Uhr – Osterwoche
- 07.05.2009 DO, 16.00 – 18.00 Uhr
- 12.05.2009 DI, 11.00 – 13.00 Uhr
- 04.06.2009 DO, 16.00 – 18.00 Uhr
- 09.06.2009 DI, 11.00 – 13.00 Uhr
- 02.07.2009 DO, 16.00 – 18.00 Uhr
- 14.07.2009 DI, 11.00 – 13.00 Uhr
- 06.08.2009 DO, 16.00 – 18.00 Uhr
- 11.08.2009 DI, 11.00 – 13.00 Uhr

AG Neue Projekte

Diese Arbeitsgruppe trifft sich i.d.R. jeden 3. Donnerstag, im Monat, 17.30 Uhr, im Forum 3, Gymnasiumstraße 21, Haltestelle Stadtmitte.

Weitere Details erfahren Sie bei Monika Klinkner oder Gabi Thon (s. Kontaktdaten auf der Seite)

Gastkommentar des Ehepaars **Viefhaus**, aus dem Projekt „Altenknüpfer“ im **Scharnhäuser Park**

„**Wohnen in der Seifenblase**“ – auf diesen Artikel in SONNTAG AKTUELL vom 31.12.2008 über ein futuristisches Wohn-Ei des Stuttgarter Bauingenieurs Werner Sobek haben sie in einem Leserbrief erwidert: „Nicht nur Architekten, auch viele andere Wohnungsbauexperten reden derzeit von ‚neuen Technologien‘: **Wo bleibt eigentlich der soziale Aspekt?** Der ‚autarke futuristische Wohnwagen‘ des Herrn Sobek ... als Lösung zukünftiger Wohnprobleme ... statt mit elitären Seifenblasen sollten sich auch arrivierte Architekten mehr damit beschäftigen, wie man zukünftig die dringend erforderliche Erneuerung und Förderung sozialer Netzwerke wohnungsarchitektonisch weiter entwickelt, Stichwort: demografische Entwicklung. Nicht nur ältere Menschen brauchen Nachbarschaftswohnungen, keine ‚R-129-Wohnkapseln‘. Für mich keine Vision, schon eher eine Schreckensvision: gleich neben Sun City eine Cocooning-Stadt mit einer Million Wohnkapseln ...“

Kontakt

Wabe e.V.
Haussmannstrasse 6; 70188 Stuttgart
Tel.: 0711 – 2348162
Email: info@wabe-stuttgart.de
Homepage: www.wabe-stuttgart.de
Bankverbindung: Kontonummer 2933625
BW-Bank Stuttgart, BLZ 600 501 01

Vorstand: Marlies Beitz, Mahatma-Gandhi-Strasse 17
70376 Stuttgart, Tel. 0711-8061632
marlies.beitz@t-online.de
Monika Klinkner, Tel.: 0711-9018036
monika@klinkner-online.de
Gabi Thon, Tel.: 0711 – 6498632
gabi.thon@online.de

Impressum:

Hrsg: Wabe e.V.
Für den Inhalt dieser Ausgabe verantwortlich:
Doris Kunkel, Kurt Kühfuß, Gabi Thon
Auflage 1.200 Exemplare 30.03.2009
Redaktionsschluss „s'Blättle“ Nr. 7/2009: 04.07.2009